

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 167.

Mittwoch den 24. Juli 1878.

(3141—1)

Nr. 4975.

Stiftungsplatz.

Bei der illyrischen Blindenstiftung kommt mit Beginn des Schuljahres 1878/79 ein Stiftungsplatz für Bewerber aus Krain in Erledigung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme blinde Kinder, welche außer der Blindheit mit keinem andern Gebrechen behaftet sind, Lernfähigkeit besitzen und sich im Alter von 7 bis 12 Jahren befinden.

Das aufzunehmende Kind muß bei seinem Eintritte in das Institut mit hinlänglicher Kleidung und Wäsche versehen sein.

Die Gesuche um diese Stiftung sind mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Armutsszeugnisse und mit einem vom l. l. Bezirksarzte, in der Stadt Laibach aber vom Stadtarzte ausgestellten und vom Ortsseelsorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit der Kinder zu documentieren, im Wege der betreffenden l. l. Bezirkshauptmannschaft, resp. der Stadt Laibach aber im Wege des Stadtmagistrates, längstens bis

20. August l. J.

anher einzusenden.

Laibach am 15. Juli 1878.

K. k. Landesregierung für Krain.

(3136—1)

Nr. 5758.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Von den aus Anlaß der Grundbuchsanlegung neu systemisirten Adjunctenstellen ist eine erledigt.

Die Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung der Sprachkenntnisse im Dienstwege bis

4. August 1878

beim gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz am 18. Juli 1878.

K. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(3081—2)

Nr. 288.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke Voitsch sind nachstehend angeführte Lehrerstellen mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besetzen:

An der vierklassigen Volksschule in Altenmarkt zwei Lehrerstellen mit je 400 fl. Jahresgehalt nebst Wohnung; an der dreiklassigen Volksschule in Sairach zwei Lehrerstellen mit je 400 fl. Jahresgehalt nebst Wohnung, Küche und Keller; an der dreiklassigen Volksschule in Birkniz zwei Lehrerstellen mit je 400 fl. Jahresgehalt; an der zweiklassigen Volksschule in Voitsch die zweite Lehrerstelle mit 450 fl. Jahresgehalt nebst Wohnung und Küche, und an der einklassigen Volksschule in Schwarzenberg die Lehrerstelle mit 450 fl. Jahresgehalt nebst Naturalwohnung im Schulhause.

Gesuche um diese Stellen sind von bereits im öffentlichen Dienste stehenden im vorgeschriebenen Dienstwege, von anderen im Wege der vorgesetzten politischen Bezirksbehörde,

binnen sechs Wochen

bei dem betreffenden Ortsschulrathe zu überreichen.

Als Bewerber für die Stellen an den mehrklassigen Volksschulen, mit Ausnahme jener in Voitsch, werden auch weibliche Lehrkräfte zugelassen.

K. l. Bezirkschulrath Voitsch am 6. Juli 1878.

(2818—3)

Nr. 219.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke Tschernembl kommen mit Beginn des nächsten Schuljahres nachstehende Lehrerposten zur Besetzung:

1.) an der einklassigen Volksschule zu Altenmarkt mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und Naturalquartier;

2.) an den einklassigen Volksschulen zu Prelola und Schweinberg mit dem Jahresgehalte von je 450 fl. und Naturalquartier;

3.) an der vierklassigen Knabenschule zu Tschernembl eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl., und

4.) an der zweiklassigen Volksschule zu Dragatsch die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 450 fl.

Bewerber haben ihre gehörig documentierten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei den betreffenden Ortsschulrathen

bis 15. September l. J.

zu überreichen.

K. l. Bezirkschulrath Tschernembl am 1ten Juli 1878.

(2072—3)

Nr. 418.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke Pittai sind nachstehende Lehrerstellen (sämmlich mit Anspruch auf freie Wohnung) zu besetzen:

1.) Die Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule in Obergurk mit 450 fl. Gehalt;

2.) die Lehrerstelle an der einklassigen Volksschule in Schalna mit 400 fl. Gehalt;

3.) die zweite Lehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule in Weizelburg mit 500 fl., die dritte Lehrer- (eventuell Lehrerin-) Stelle an derselben Volksschule mit 400 fl. Gehalt;

4.) die Oberlehrerstelle an der vierklassigen Volksschule in St. Martin bei Pittai mit 600 fl. Gehalt und der gesetzlichen Functionszulage per 100 fl., sowie die dritte Lehrerstelle an derselben Volksschule mit 450 fl. Gehalt. Competenzgesuche sind

binnen 6 Wochen,

vom Tage der ersten Einschaltung an gerechnet, bei den betreffenden Ortsschulrathen einzubringen.

K. l. Bezirkschulrath Pittai am 14. Juli 1878.

Der Vorsitzende: Reitenack.

(2913—3)

Nr. 1404.

Rundmachung.

Beim hiesigen l. l. Depositenamte erliegen seit dem Jahre 1847 sub Band I nachstehende unbehobene Depositen, als:

für die Johann Janezic'sche Executionsmasse,

fol. 275, eine Barschaft pr. 67 fl. 82 kr.;

für das Gut Lustthal, fol. 327, eine Barschaft pr. 15 fl. 75 kr., und

für die Florian Smerkol'sche Pupillarmasse,

fol. 366, das Sparkassenbüchel Nr. 18,328 pr. 4 fl.

Die unbekannten Berechtigten werden zur Beibringung ihrer Legitimationen binnen der Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, von der Edictseinschaltung an gerechnet, mit dem Bedenken aufgefordert, daß nach verstrichener Frist die Depositen als heimfällig erklärt und an die Staatskasse übergeben werden würden.

K. l. Bezirksgericht Egg am 20. April 1878.

(3143—1)

Nr. 4659.

Rundmachung.

Für die Korrespondenzen nach und aus den nachstehend bezeichneten Ländern sind von nun an bei der Beförderung über Triest und Alexandrien die folgenden Portosätze einzubezahlen, nämlich für die Korrespondenzen:

1.) Nach und aus Anam (excl. der französischen Besitzungen), Birma (excl. der britischen Besitzungen und Mandalay) und Siam:

a) für frankierte Briefe 46 kr. pro 15 Gramm;

b) für unfrankierte Briefe 56 kr. pro 15 Gramm;

c) für Zeitungen, sonstige Drucksachen unter Band, Sendungen mit Warenproben und Geschäftspapieren 9 kr. pro 50 Gramm, und

d) für recommandierte Korrespondenzen an Recommandationsgebühr 10 kr.

2.) Nach und aus Australien und Neu-Seeland:

a) für frankierte Briefe 36 kr. für je 15 Gramm;

b) für unfrankierte Briefe 46 kr. für je 15 Gramm;

c) für Zeitungen, sonstige Drucksachen unter Band, Sendungen mit Warenproben und Geschäftspapieren 9 kr. für je 50 Gramm, und

d) für recommandierte Korrespondenzen an Recommandationsgebühr 10 kr.

Hievon geschieht die Verlautbarung zufolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 25. Juni l. J., Z. 16,875.

Triest am 18. Juli 1878.

K. k. Postdirection.

(3079—1)

Nr. 1486.

Rundmachung.

Von der l. l. Tabak-Hauptfabrik in Laibach wird hiemit zur Veräußerung von beiläufig

900 Kilogr. Drillisch-Scart,

3400 " Rupsen "

3300 " Bastleinwand-Scart,

4500 " Papier "

400 " Spagat "

1400 " Strid "

500 " Kuhhaar-Emballagen,

4000 " Ziegenhaar " in großen

900 " " " in kleinen

100 " alter Eisendraht,

100 " altes Gußeisen,

300 " Schmiedeisen,

13 " Eisenblech

eine schriftliche Concurrenz-Verhandlung ausgeschrieben.

Die Anbote können entweder auf Abnahme einzelner Sorten oder der gesammten Scarte lauten. Die angebotenen Preise müssen in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt werden.

Offerte, welche mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen und mit einem Badium von 10 Prozent des angebotenen Werthes belegt sein müssen, werden bis

28. August 1878,

vormittags um 11 Uhr, entgegen genommen. Nach dieser Zeit eingelangte Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Entscheidung über die Annehmbarkeit der Offerte ist der hohen l. l. Generaldirection in Wien vorbehalten.

Laibach am 18. Juli 1878.

Von der k. k. Tabak-Hauptfabrik.

(3159)

Nr. 6590.

Jagdverpachtung.

Die Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden Schwarzenberg ob Willischgraz und Tschazza werden

Dienstag den 30. d. M.,

und zwar erstere um 10 Uhr und letztere um 11 Uhr, im öffentlichen Picitationswege an den Meistbietenden bei der gefertigten Bezirkshauptmannschaft hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. l. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 18. Juli 1878.

(2743—1)

Nr. 2894.

Bekanntmachung.

Den Geflagten Primus Pfeifer, Agatha Pfeifer'schen Erben und Mica Pfeifer geb. Kemperl, unbekannten Daseins, wurde über die Klage des Paul Pfeifer von Oberzars Hs. = Nr. 25 de praes. 5. Juni 1878, Z. 2894, pcto. Verjährung und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität ad Herrschaft Laß Urb. = Nr. 1351 haftenden Satzposten Herr Blasius Maier von Laß zum Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagatzung auf den 16. August 1878

angeordnet wurde, zugestellt.
R. f. Bezirksgericht Laß am 6ten Juni 1878.

(2889—1)

Nr. 1256.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Wippach wird kundgemacht:

Es werde in der Executionsache des Anton Euf von Predgrische gegen Anton Krečič von Ustja pcto. 149 fl. sammt Anhang die mit dem Bescheide vom 6. März 1878, Z. 1256, auf den 12ten d. M. angeordnete dritte executive Feilbietung der auf 1190 fl. bewertheten Realitäten des Anton Krečič von Ustja Nr. 22 ad Herrschaft Wippach tom. III, pag. 59 und 68, und Ausz. -Nr. 324, auf den 13. August 1878, vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang übertragen, daß dieselben hiebei auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

R. f. Bezirksgericht Wippach am 21. Juni 1878.

(2421—1)

Nr. 1027.

**Reassumierung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Laas wird hiezu bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur in Laibach (nom. des h. f. f. Aeras) die mit dem Bescheide vom 2ten Oktober 1876, Z. 7480, bewilligte, jedoch mit dem Bescheide vom 24. November 1876, Z. 8663, sistierte dritte executive Feilbietung der dem Anton Pirman von Vočovo Hs. = Nr. 1 gehörigen Realität sub Urb. = Nr. 206/202, Actf. -Nr. 443 ad Grundbuch Herrschaft Radlisch auf den 13. August 1878, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang reasumiert.

R. f. Bezirksgericht Laas am 19ten Februar 1878.

(3032—1)

Nr. 3105.

**Executive Besitzrechte-
Versteigerung.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Eustarsič von Stein die exec. Feilbietung der dem Franz Smole von Stein zum Hause Nr. 51 zustehenden, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 600 fl. geschätzten Besitz- und Genusrechte bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagatzungen, die erste auf den

12. August

und die zweite auf den
2. September 1878,
jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Besitzrechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Beschaffung hintangegeben werden.

R. f. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Mai 1878.

(2853—1)

Nr. 4881.

**Uebertragung
executiver Feilbietung.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache der minderj. Franziska Lican in Feistritz gegen Johann Knafelc, nun Anton Česnik, von Robodendorf wegen 95 fl. 12 kr. die mit dem Bescheide vom 14. Oktober 1875, Z. 8239, auf den 18. Februar 1876 angeordnet gewesene Feilbietung der Realität Urb. = Nr. 82/4 ad Mühlhofen auf den

13. August 1878,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 23. Mai 1878.

(3130—1)

Nr. 3403.

**Uebertragung
executiver Feilbietungen.**

Die mit dem Bescheide vom 6ten Dezember 1877, Z. 11,989, auf den 26. April, 31. Mai und 28. Juni 1878 angeordnet gewesene exec. Realfeilbietung gegen Anna Rambic von Wötting wegen schuldiger 23 fl. f. A. wird auf den

27. Juli,

27. August und

27. September 1878

übertragen.

R. f. Bezirksgericht Wötting am 29. April 1878.

(3127—1)

Nr. 3289.

**Reassumierung
executiver Feilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 30sten Oktober 1875, Z. 7331, auf den 29sten März, 29. April und 30. Mai 1876 angeordnet gewesene executive Realfeilbietung in der Executionsache der Frau Antonia Heß (durch den Nachhaber Herrn Felix Heß von Wötting) gegen Johann Govednik von Dragomelsdorf wegen 100 fl. wird mit dem früheren Anhang auf den

26. Juli,

24. August, und

24. September 1878

reasumiert.

R. f. Bezirksgericht Wötting am 29. April 1878.

(3128—1)

Nr. 3748.

**Executive
Realitätenversteigerung.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Wötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des f. f. Steueramtes Wötting (nom. des hohen f. f. Aeras) die executive Versteigerung der dem Michael Jakobčič von Ervišice Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 1040 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curr. -Nr. 54 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Wötting am 8. Mai 1878.

(2890—1)

Nr. 3627.

**Reassumierung
executiver Feilbietungen.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde über Ansuchen des Anton Euf von Predgrische (als Cessionär des Markus Kaucič von Kouf) pcto. 45 fl. sammt Anhang die mit dem Bescheide vom 24. April 1870, Z. 1895, sistierte exec. Feilbietung der auf 280 fl. bewertheten Realitäten des Andreas Ufmar von Ustja ad Haasberg tom. B pag. 47, 195 und 197 im Reassumierungswege auf den

13. August,

13. September und

12. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten Feilbietung aber nöthigenfalls auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

R. f. Bezirksgericht Wippach am 21. Juni 1878.

(3129—1)

Nr. 3290.

**Executive
Realitäten-Versteigerung.**

Vom f. f. Bezirksgerichte Wötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Planc von Gradac die executive Versteigerung der dem Jakob Krasonc von Seitendorf gehörigen, gerichtlich auf 330 fl. geschätzten Bergrealitäten sub Curr. -Nr. 486 und 621 ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

24. September 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Wötting am 28. April 1878.

(2910—2)

Nr. 2202.

Erinnerung

an die unbekannten Prätendenten der Ueberlandsrealität sub Urb. -Nr. 34 ad Gut Grimschitsch.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den unbekannten Prätendenten der Ueberlandsrealität sub Urb. -Nr. 34 ad Gut Grimschitsch hiezu erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte sub praes. 7. Mai 1878, Z. 2202, Andreas Paternič von Oberlase Nr. 50 die Klage auf Ersetzung dieser Ueberlandsrealität eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagatzung auf den

2. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den f. f. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Andreas Supan von Vormarkt als Curator ad actum bestellt.

Die Geflagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich

einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geflagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. f. Bezirksgericht Radmannsdorf am 8. Juni 1878.

(2107—2)

Nr. 3110.

Erinnerung

an Valentin Sorman und dessen allfällige Rechtsnachfolger (alle unbekannten Aufenthaltes).

Von dem f. f. Bezirksgerichte Krainburg wird dem Valentin Sorman und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern (alle unbekannten Aufenthaltes) hiezu erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Sorman von Wipfeldt (durch Herrn Dr. Steiner) die Ersetzungsklage de praes. 25. April 1878, Z. 3110, betreffs der Realität sub Urb. -Nr. 71 ad Herrschaft Wipfeldt eingebracht, worüber die Tagatzung zum mündlichen Verfahren auf den

7. August 1878

hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den f. f. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Mencinger, Advokaten in Krainburg, als Curator ad actum bestellt.

Die Geflagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geflagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. f. Bezirksgericht Krainburg am 26. April 1878.

(2152—3)

Nr. 4009.

Erinnerung

an Andreas Stavajna von Radajnefelo und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern.

Von dem f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Andreas Stavajna von Radajnefelo und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiezu erinnert:

Es habe Anton Stavajna von Radajnefelo wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche Raunach sub Urb. -Nr. 51 vorkommenden, in Radajnefelo liegenden Halbhube Hs. -Nr. 3, sub praes. 28. April 1878, Z. 4009, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

30. Juli 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 allg. G. D. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der f. f. Notar Herr Paul Weseljat von Adelsberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 3. Mai 1878.

(3055—2) Nr. 14,613.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 29. Mai 1878, Z. 11,831, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 29. Mai 1878, Z. 11,831, auf den 2. Juli 1878, angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Jakob Saller von Brunnendorf gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb.-Nr. 80, Rect.-Nr. 76 und Einl.-Nr. 79 vorkommenden, gerichtlich auf 2236 fl. bewertheten Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

2. August 1878,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts angeordneten zweiten exec. Feilbietung mit dem ursprünglichen Anhangе geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Juli 1878.

(2367—3) Nr. 2530.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Sittich (in Vertretung des hohen k. k. Aersars) die executive Versteigerung der dem Mathias Markovitch von Großscherno gehörigen, gerichtlich auf 1823 Gulden geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 58 1/2, ad Herrschaft Sittich (Neugerant) und sub Urb.-Nr. 120 (Erbpacht) bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. August,

die zweite auf den

12. September

und die dritte auf den

17. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei zu Sittich mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden gegen sogleiche Bezahlung hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 2ten Mai 1878.

(2857—2)

Nr. 4967.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fräuleins Franziska Znidarsic von Feistritz die exec. Versteigerung der dem Michael Selhar von St. Peter gehörigen, gerichtlich auf 2530 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 20 1/2 ad Prem peto. 73 fl. 70 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

8. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 25. Mai 1878.

(3056—2) Nr. 14,615.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 29. Mai 1878, Z. 11,847, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 29. Mai 1878, Z. 11,847, auf den 2. Juli 1878 angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Martin Kurne von Bröst Nr. 18 gehörigen, im Grundbuche ad Sonnegg sub Einl.-Nr. 272 und 869 vorkommenden, gerichtlich auf 7029 Gulden 40 kr. bewertheten Realitäten kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

2. August 1878,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, angeordneten zweiten exec. Feilbietung mit dem ursprünglichen Anhangе geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Juli 1878.

(3060—2) Nr. 13,943.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain die dritte executive Versteigerung der dem Johann Kifel in Zglad gehörigen, gerichtlich auf 5420 fl. 80 kr. geschätzten Realität Rect.-Nr. 164, Einl.-Nr. 189 ad Grundbuch Sonnegg im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagsetzung auf den

10. August 1878,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhangе angeordnet worden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Juni 1878.

(2366—3) Nr. 2650.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Sittich (in Vertretung des hohen k. k. Aersars) die exec. Versteigerung der dem Anton Kopove von Cesta Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 479 fl. 85 1/2 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 410 ad Herrschaft Landstraß bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

8. August,

die zweite auf den

12. September

und die dritte auf den

17. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perzentiges Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 4ten Mai 1878.

(2860—2) Nr. 5035.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjähr. Franziska Lican von Feistritz die exec. Versteigerung der dem Anton Sabec von Dornegg gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 15 ad St. Katharinagist zu 3gg peto. 1000 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

10. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhangе angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 29. Mai 1878.

(2865—2)

Nr. 4888.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herren Josef Gorup und Franz Kalister von Trieste die exec. Versteigerung der dem Andreas Venaric von Rabajneslo gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 816 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 2 1/2 ad Prem peto. 280 fl. 60 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

7. August,

die zweite auf den

7. September

und die dritte auf den

10. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 23. Mai 1878.

(2877—3)

Nr. 2465.

Erinnerung

an den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Jakob Kruznik.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird dem unbekannten Aufenthaltes abwesenden Jakob Kruznik hiemit erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Gregor Kruznik von Zalog die Klage de praes. 15. Mai 1878, Z. 2465, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche Mankendorf sub Urb.-Nr. 121 vorkommenden Realität mit dem Schuldscheine vom 8. Juni 1839 für Jakob Kruznik seit dem 17. Juli 1839 einverleibten Sagpost pr. 120 fl. c. s. c. überreicht, worüber die Tagsetzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

21. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Nikolaus Cerar von Zalog als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchen es übrigens freisteht, seine Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

K. k. Bezirksgericht Egg am 15ten Mai 1878.

(2436—2) Nr. 5405.

Erinnerung

an Johann Murn (unbekannten Aufenthaltes) und dessen unbekannte Erben und Rechtsnachfolger von Tschermoschniz.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Johann Murn (unbekannten Aufenthaltes) und dessen unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern von Tschermoschniz hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Rozoglav von Unterschwerenbach (durch Dr. Johann Stedl) die Klage auf Anerkennung der Erbschaft der Realität sub Rect.-Nr. 183 1/2 ad D.-R.-D.-Commenda Wötting und Einverleibung des Eigenthumsrechtes bei derselben eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

1. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhangе des § 29 a. G. D. angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina, Advokaten in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth am 8. Mai 1878.

(2188—2)

Nr. 3939.

Erinnerung

an Maria Praumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes).

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth werden Maria Praumseis und ihre allfällige Rechtsnachfolger (unbekannten Aufenthaltes) hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anna Spendon von Bittschendorf die Klage de praes. 29. März 1878, Z. 3939, auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche Reitenburg sub Urb.-Nr. 12, Rect.-Nr. 13 vorkommenden Realität auf Grund der Schuldobligation vom 25. Februar 1834 haftenden Pfandrechtes ob 300 fl. C.-M. für die Beklagten und Gestattung zur Einverleibung der Löschung desselben bei obgenannter Realität eingebracht, und es wurde zur summarischen Verhandlung in dieser Streitsache die Tagsetzung auf den

1. August 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhangе des § 18 des Allerb. Hofb. dekretes vom 24. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stedl, Advokaten in Rudolfswerth, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth am 2. April 1878.

Bei Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in
Laibach ist zu haben:

(Bester Briefsteller in 24. Auflage.)

W. Campe's vollständiger Briefsteller,

oder 25 Anweisungen, Briefe und Geschäftsaufsätze aller Art nach den besten Regeln des guten Stils schreiben und einrichten zu lernen, mit 230 Musterbriefen für alle Vorkommnisse und 100 Formulare zu Geschäftsaufsätzen.

24. Auflage. Preis 90 kr.

NB. Es ist dies unbedingt einer der beliebtesten, vorzüglichsten Briefsteller. (2628)

Das 120 Seiten starke Buch:

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 10 kr. 8. B., — ist vorrätig in der Buchhandlung von Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 12 kr. 8. B. franco per Post überall hin versendet. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur. (3148 6—1)

Ein (3098) 3—2

Prakticant,

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird für das Produkten- und Commissionsgeschäft des Moises, Charatz & Neuwirth in Laibach aufgenommen.

Mündliche oder schriftliche Offerte wollen direkt an die genannte Firma gerichtet werden.

Verpachtung

Gemischwaren- Handlung.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäftes ist in Fürstenfeld in Steiermark eine seit 74 Jahren im Betriebe stehende Gemischwaren-Handlung, mit oder ohne Warenlager, sogleich zu verpachten.

Anfrage beim Eigenthümer M. Schäfner in Fürstenfeld. (3094) 2—2

Mit

ö. W. fl. 1000 bis 5000 Kapital

kann man durch die Anleitung und Speculationsmethode eines sehr versierten höheren Beamten bei dem nunmehr definitiven Frieden große Gewinne erzielen.

Briefe aus der Provinz an: Pichler, Wien, I., Canovagasse 5. (3080) 5—3

Selters - Wasser,

frische Füllung,

verkauft billig (1586) 18-15

G. Piccoli,

Apotheker, Laibach (Wienerstraße).

Die Selbsthilfe

teurer Rathgeber für Männer bei
Schwächezuständen

Personen, die an Pollutionen, Geschlechtschwäche, Ausfällen der Haare, sowie an veralteter Syphilis leiden, finden in diesem einzig in seiner Art existirenden Werke Rath und gründliche Hilfe. Belegbar von Dr. L. Ernst, Pest, Zweiblergasse 24. (Preis 2 fl.)

Es unterlasse sich kein Kranker einer ärztlichen Behandlung, ehe er dieses Werk gelesen.

(2985) 18

Wir empfehlen geschätzt.
als Bestes und Preiswürdigstes

(3061)
30 Die Regenmäntel,
Wagendecken (Plachen), Bettinlagen, Zeltstoffe

— dor k. k. pr. Fabrik

von M. J. Elsinger & Söhne
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj. Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Karl S. Till,

Buch- und Papierhandlung, Unter der Brantische 2.
Reich sortiertes Lager aller Bureau- u. Comptoir-Requisiten, Schreib-, Zeichnungs- und Maler-Mensilien, Schreib-, Brief- u. Packpapiere, Farben, Pinsel, Bleistifte, Stahlfedern, Tinte, Siegelad, Copir-, Notiz- u. Geschäftsbücher. Das Neueste in Papierconfection u. Monogrammen. Annahme von Bestellungen auf Bistarten. (3149) 1

Für jeden Haushalt sehr praktisch:

Sodawasser-

Erzeugungs - Apparate

für 1 bis 1½ und 2 Liter nebst Ingredienzien zu Fabrikpreisen bei (2456) 8

Karl Karinger.

Ein

Klavier,

gut erhalten, Wiener Fabrikat, wird billigst verkauft. (3078) 3—3

Nähere Auskunft in J. Müllers Annoncen-Bureau.

Schmerzlos

ohne Einspritzung,
ohne die Verdauung störende Medicamente,
ohne Folgekrankheiten und Berufsunterbrechung heilt nach einer in unzahligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenentzündung,
sowol frisch entstanden als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Witkist der med. Facultät,
Ord.-Anstalt nicht mehr Hasbargergasse, sondern
Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.

Auch Gicht, Stricturen, Fluss der Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,

Manneschwäche,
ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis und Geschwüre aller Art. Brieflich dieselbe Behandlung, strengste Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingefendet. (509) 50

Moderne Panama-Anzüge zu fl. 14

bei M. Neumann.

Moderne Leinen-Anzüge zu fl. 10

bei M. Neumann.

Graue und schwarze Lüster- Sacko

(3054) 8-3 zu fl. 5

bei M. Neumann.

Hochfeine Schlafroben und Kostüme,
hochfeine Kleider für Kinder von
einem Jahr bis höher, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

M. Neumann,

Laibach, Elephantengasse Nr. 11.

(2997—2) Nr. 764.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-
werth wird mit Bezug auf die Edicte vom 2. April 1878, Z. 390, und 28. Mai 1878, Z. 649, bekannt gemacht, daß bei dem Umstande, als zur zweiten, auf den 28. Juni d. J. angeordnet gewesenen exec. Feilbietung der auf 150 fl. geschätzten Realität des Josef Ljubič von Verslin sub Rectf.-Nr. 47, fol. 508 ad Stadt Rudolfswerth kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der auf den

2. August 1878

angeordneten dritten exec. Feilbietung mit dem Anhang geschritten werden wird, daß die Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Rudolfswerth am 2. Juli 1878.

Dr. Petri's Desinfectionsmittel

I. Desinfectionspulver,

II. Desinfectionswasser.

Die Gefahr, welche dem weislichen Europa durch die Verschleppung contagiöser Krankheiten von Osten her droht, hat mehr als je die Aufmerksamkeit der Behörden und Aerzte auf das nahezu einzige prophylaktische Mittel,

eine wirksame und energische Desinfection

der Abfallstoffe, gelenkt. Namentlich sind es die

Dr. Petri'schen Desinfectionspräparate,

welche nach streng wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen hergestellt sind und sich durch ihre rasche, sichere Wirkung, ihre Billigkeit und leichte Handhabung vor allen ähnlichen Präparaten auszeichnen.

Die Magistrate der Städte Wien und Graz haben das Dr. Petri'sche Verfahren durch Commissionen prüfen lassen, die in höchst anerkennenden Gutachten sich über dasselbe aussprechen, und ebenso liegen von Seite der k. k. Stadtvogtei in Berlin, des Polizeipräsidiums zu Bosen, des Chemikers des Polizeipräsidiums und Stadtgerichtes zu Breslau, f. l. Strafanstalten, zahlreicher medizinischer Autoritäten und Fachleute, Eisenbahn-Directionen, weltbekannter Fabrikanten (Vorsig und Schwarztopf etc.), vieler Krankenhäuser, Etablissements, Privaten, des landwirtschaftlichen Comités zu Rastatt u. die ehrenvollsten Zeugnisse, von denen einige nachstehend im Auszuge mitgetheilt werden, vor.

Die Commune Wien läßt seit dem Jänner d. J. die Desinfection der Kanäle, Senkgruben und Aborte dreier Bezirke mittelst des Dr. Petri'schen Verfahrens ausführen.

Die Dr. Petri'schen Desinfectionsmittel sind zu beziehen für **Krain, Kärnten und Steiermark** durch die **k. k. Strafanstalt in Graz**. „Aus den über Veranlassung des Magistrates angestellten Versuchen ergiebt sich, daß das Petri'sche Desinfectionsmittel desodorisierend wirkt, den Geruch der Fäcalmassen andauernd beseitigt etc.“

Wien, 26. September 1876.

Der Magistrats-Vicedirektor.

„Aus diesen Versuchen hat sich somit ergeben, daß das angewendete Dr. Petri'sche Desinfectionsmittel thatsächlich eine anhaltende desodorisierende Wirkung auf die Fäcalmassen äußert und sich zur Desinfection derselben empfiehlt.“

Stadtrath Graz, den 2. April 1878.

„der Wahrheit gemäß zu bestätigen, daß wir das Dr. Petri'sche Desinfectionspulver an der hiesigen Strafanstalt in Verwendung genommen und die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dieses Pulver die Desodorisierung der Fäcalstoffe andauernd bewirkt.“

Strafanstalts-Direction Graz, 12. März 1878.

„Da sich nun das Dr. Petri'sche Desinfectionswasser als äußerst wirksam erwiesen hat und sehr merklich befriedigender wirkt, als die Carbolsäure, so muß auch dem qu. Desinfectionswasser der Vorzug zuerkannt und dasselbe als sehr empfehlenswert bezeichnet werden.“

Königl. Stadtvogtei-Direction Berlin, 26. November 1876.

„Nicht allein durch den Erfolg hinsichtlich der Desinfection und durch die geringen Preise der Desinfectionsmittel empfiehlt sich das Dr. Petri'sche Verfahren, sondern auch durch die bedeutend größere Billigkeit gegenüber den Kosten bei Einrichtung des combinirten Schwemm-Verfahrens, und es kann dem Dr. Petri'schen Verfahren demnach eine große Verbreitung und Anwendung vorhergesagt werden.“

Medizinisch-chirurgisches Centralblatt, XIII. Jahrgang, Nr. 17 (vom 26. April 1878).

(2606) 6—5

Karl Tiehy, Wien, III., Steingasse 24.

Pfandamtliche Licitation.

Dienstag den 30. Juli werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

(332) 12—7

Mai 1877

versetzten und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Pfandamt Laibach den 24. Juli 1878.

(3062—3)

Nr. 5288.

Zweite exec. Feilbietung.

Wegen Erfolglosigkeit des ersten Termines wird am

5. August 1878,

vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungslocale in Gemäßheit des Edictes vom 11. Mai d. J., Z. 3559, zur zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Javornik gehörigen, in der Brunnengasse liegenden Hausrealität Conf.-Nr. 17 neu, 44 alt, geschritten werden.

K. l. Landesgericht Laibach am 9. Juli 1878.

(3073—2)

Nr. 5291.

Uebertragung exec. dritter Feilbietung.

Ueber Ansuchen des Executionsführers Franz Schalscha wird die mit dem Bescheide und Edicte vom 16ten März 1878, Z. 2008, auf den 8. Juli d. J. anberaumte dritte exec. Feilbietung der dem Leopold Gögl gehörigen, in der Grabischavorstadt liegenden Hausrealität Conf.-Nr. 25 mit dem vorigen Anhang auf den

12. August 1878,

vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungslocale übertragen.

K. l. Landesgericht Laibach am 9. Juli 1878.

(3085—2)

Nr. 5284.

Executive Fahrnis-Versteigerung.

Vom k. l. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Petri Strel (durch Herrn Dr. Sajovic) die exec. Feilbietung der dem Herrn Leopold und Frau Maria Gögl gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 654 fl. 68 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Haus- und Kücheneinrichtung, Kinderspielwaren, bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen: auf den

5. August,

dann auf den

19. August

und auf den

26. August 1878,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der Wohnung des Executen in Laibach, Grabische Haus Nr. 25 alt, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke nur der ersten und zweiten Feilbietung um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 13. Juli 1878.